

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Bürger als Edelmann

Strauss, Richard

Berlin, 1912

16. Die türkische Zeremonie

[urn:nbn:de:bsz:31-81621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81621)

JOURDAIN.

Ja, mein Gott, und wann, wann soll denn das alles wirklich werden? So laufen Sie doch diesen Geistern nach, so bringen Sie doch in Erfahrung, wann ich so glücklich werden soll. So lassen Sie mich doch nicht vor Ungeduld aus meiner Haut fahren.

COVIELLE

(tritt einen Schritt zurück mit großem Ernst).

Herr Jourdain, und wenn es in dieser Stunde wäre?

JOURDAIN.

In dieser Stunde? (Muß sich setzen.) Ja, wie sollte denn das zugehen, wie sollte denn das möglich sein?

COVIELLE.

Haben Sie das Wort des Prinzen vergessen? Er wünsche Sie in Ihrem eigenen Hause aufzusuchen, und auf die Zeremonie Ihrer Erhebung in einen fürstengleichen Stand soll unmittelbar seine Vermählung mit Ihrer Tochter folgen. Hören Sie, sagen diese Klänge Ihnen nichts?

Nr. 16. Die türkische Zeremonie.

(Eine Musik ganz anderer Art, türkischer Marsch, hat eingesetzt.)

JOURDAIN.

Wie, mein Gott, so klingeln Sie doch, meine Tochter soll sich bereit halten und man soll nach dem Notar schicken.

COVIELLE.

Ist alles schon geschehen. Bereiten Sie sich auf die größte Zeremonie Ihres Lebens vor. In einem Augenblick wird man in diesem Zimmer aus Ihnen einen Mamamuschi machen, das heißt in unserer Sprache einen Paladin des Reichs.

JOURDAIN.

Einen Mamamuschi aus mir in diesem Zimmer?

COVIELLE.

Fassen Sie Ihre ganze Würde zusammen. (Die Tür öffnet sich zur Linken und zur Rechten, Jourdain springt auf.)

Türkische Zeremonie.

(Sechs Türken marschieren, je zwei und zwei, nach einer feierlichen Musik auf die Bühne. Sie tragen drei Teppiche, die sie hochhalten, nachdem sie allerlei Stellungen und Gruppen damit ausgeführt haben. Danach gehen die singenden Türken unter den Teppichen durch und stellen sich zu beiden Seiten der Bühne auf. Der Mufti, von einem Chor von Derwischen begleitet, schließt den Marsch. Hierauf breiten die Türken ihre Teppiche auf dem Boden aus und knien darauf nieder. Der Mufti und die Derwische bleiben zwischen ihnen stehen; und während der Mufti den Propheten Mohammed anruft und dabei eine Menge Grimassen macht, ohne ein Wort zu sprechen, werfen sich die anwesenden Türken nieder und berühren die Teppiche mit der Stirn, wobei sie „Alli“ singen, die Arme zum Himmel heben und „Allah“ singen; damit wechseln sie ab, bis die Anrufung zu Ende ist, nach der sich alle erheben, indem sie „Allah ekber“ singen; zwei Derwische gehen hinaus, um Herrn Jourdain zu holen.)

(Der Mufti. Derwische. Tanzende und singende Türken. Herr Jourdain als Türke gekleidet, mit geschorenem Haupt, ohne Turban und Säbel.)

DER MUFTI (zu Herrn Jourdain).

Se ti sabir,
Ti respondir;
Se non sabir
Tazir, tazir.
Mi star Muphti
Ti qui star si?
Non intendir;
Tazir, tazir.

(Zwei Derwische führen Herrn Jourdain hinaus.)

DER MUFTI.

Dice, Turque, qui star quista? Anabatista? Anabatista?

DIE TÜRKEN.

Joc.

DER MUFTI.

Zuinglista?

DIE TÜRKEN.

Joc.

Coffita? DER MUFTI.
 Joc. DIE TÜRKEN.
 Hussita? Morista? Fronista? DER MUFTI.
 Joc, joc, joc. DIE TÜRKEN.
 Joc, joc, joc. Star pagána? DER MUFTI.
 Joc. DIE TÜRKEN.
 Luterana? DER MUFTI.
 Joc. DIE TÜRKEN.
 Puritana? DER MUFTI.
 Joc. DIE TÜRKEN.
 Bramina? Moffina? Zurina? DER MUFTI.
 Joc, joc, joc. DIE TÜRKEN.
 Joc, joc, joc. Mahametana? Mahametana? DER MUFTI.
 Ei Vallah, ei vallah! DIE TÜRKEN.
 DER MUFTI.
 Como chamara? Como chamara? DER MUFTI.
 Giordina, Giordina. DIE TÜRKEN.
 DER MUFTI (springt in die Höhe).
 Giordina, Giordina!
 DIE TÜRKEN.
 Giordina, Giordina!

DER MUFTI.

Mahameta, per Giordina,
Mi pregar sera e matina.
Voler far un paladina
De Giordina; de Giordina;
Dar turbanta, et dar scarrina,
Con galera e brigantina,
Per deffender Palestina.
Mahameta, per Giordina,
Mi pregar sera e matina.
(Zu den Türken.)
Star buon Turca Giordina?

DIE TÜRKEN.

Ei Vallah! Ei Vallah!

DER MUFTI (singend und tanzend).

Allah, baba, hu. Allah, baba, hu.

DIE TÜRKEN.

Allah, baba, hu. Allah, baba, hu.

DER MUFTI

(kommt wieder mit einem Prachtturban von übermäßiger Größe, der mit vier oder fünf Reihen brennender Kerzen besetzt ist; ihm folgen zwei Derwische, welche den Koran tragen und spitzige, ebenfalls mit Kerzen besetzte Mützen aufhaben. Zwei andere Derwische führen Herrn Jourdain herein und lassen ihn niederknien, so daß er sich auf die Hände stützt und sein Rücken, auf dem der Koran liegt, dem Mufti als Pult dient, der eine zweite Anrufung beginnt, wobei er die Augenbrauen zusammenzieht, ab und zu auf den Koran schlägt und die Blätter schnell umwendet; danach erhebt er die Hände gen Himmel und ruft: „Hu!“ Während dieser zweiten Anrufung bücken sich die Türken abwechselnd zur Erde und erheben sich wieder, indem sie auch singen: „Hu! Hu! Hu!“).

HERR JOURDAIN

(nachdem man ihm den Koran vom Rücken genommen hat).

Au!

DER MUFTI (zu Herrn Jourdain).

Ti non star furba?

DIE TÜRKEN.

No, no, no.

DER MUFTI.

Non star forfanta?

DIE TÜRKEN.

No, no, no.

DER MUFTI (zu den Türken).

Donar turbánta.

DIE TÜRKEN.

Ti non star furba?

No, no, no.

Non star forfanta?

No, no, no.

Donar turbanta!

(Die tanzenden Türken setzen Herrn Jourdain beim Klange der Musik den Turban auf.)

DER MUFTI (reicht Herrn Jourdain den Säbel).

Ti star nobile, non star fabbola.

Pigliar schiabbola.

DIE TÜRKEN (ziehen ihre Säbel).

Ti star nobile, non star fabbola.

Pigliar schiabbola.

(Die tanzenden Türken geben nach dem Takt Herrn Jourdain mehrere Säbelhiebe.)

DER MUFTI.

Dara, dara

Bastonnara.

DIE TÜRKEN.

Dara, dara

Bastonnara.

(Die tanzenden Türken geben nach dem Takt Herrn Jourdain Stockschläge.)

DER MUFTI.

Non tener honta,

Questa star l'ultima affronta.

DIE TÜRKEN.

Non tener honta,
Questa star l'ultima affronta.

(Der Mufti beginnt eine dritte Anrufung. Er stützt sich dabei auf die Derwische, die ihn ehrfurchtsvoll unter den Armen halten; danach springen die singenden und tanzenden Türken um den Mufti herum und führen ihn ab.)

COVIELLE.

Heil Ihnen, Herr Jourdain, Sie sind es.

JOURDAIN.

Ich bin es.

COVIELLE (verneigt sich tief).

Mamamuschi des türkischen Throns, bereiten Sie sich, den Sohn Ihres Großherrn bald als Ihren Schwiegersohn zu empfangen.

JOURDAIN.

Muß ich ihm entgegengehen?

COVIELLE.

Bis an die Tür, nicht weiter.

JOURDAIN.

So holt doch meine Tochter.

CLEONTE

(tritt ein durch die Mitteltür mit Begleitung).

JOURDAIN

(geht ihm entgegen, senkt den Säbel vor ihm).

CLEONTE.

Abala crociam acci baram alabamen.

COVIELLE

(schnell vortretend, antwortet für Jourdain).

Catalequi tubal ourin soter amaluschan. (Zu Jourdain.)
Er wünscht Ihnen, daß der sanfte Regen des Wohlergehens jederzeit den Garten Ihrer gesamten Familie befruchte.

JOURDAIN.

Sagen Sie ihm, er selbst ist es, der am meisten hierzu beiträgt.

LUCILE

(tritt ein mit Nicole, dem Notar und dem Schreiber).

JOURDAIN.

Tritt heran, meine Tochter, und reiche deine Hand diesem Herrn, der dir die Gnade erweist, dich zur Ehe zu begehren.

CLEONTE (küßt ihr die Hand).

LUCILE.

Mein Vater, ich weiß nicht —

JOURDAIN

(winkt ihr niederzuknien. Die Pagen legen ein Kissen hin. Lucile und Cleonte knien vor Jourdain nieder. Notar legt den Ehekontrakt auf den Tisch und taucht die Feder ein. Musik bis zum Schluß).

Nr. 17. Finale.

JOURDAIN

(vor sich, dem Paar zulächelnd, sehr feierlich-burlesk, er singt):

Mahameta per Giordina
Voler far un paladina
Per deffender Palestina.

LUCILE (zur Musik).

Mein Gedächtnis wird von dieser Stunde, mein Vater, einzig und allein nur die Erinnerung an Ihre Güte unauslöschlich bewahren.

JOURDAIN

(indem er über dem jungen Paar seinen Säbel schwingt).

Non tener honta
questa star l'ultima affronta.

(Alles verneigt sich.)

LUCILE und CLEONTE (zugleich zur Musik).

Wir wollen Ihnen, mein Vater, gehorsame und liebende Kinder sein und Sie mit der Ehrfurcht unserer Herzen umgeben bis in die späteste Stunde Ihres Alters. So wahr uns Gott gnädig sei. (Stille, nur die Musik geht fort.)